



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Auszführlicher Bericht/ vnd gründliche Warheit Von einer  
vnd beyderley gestalten desz allerheiligsten vnd  
hochwirdigsten Sacraments deß Altars**

**Bellarmino, Roberto**

**Gedruckt zu Meyntz, 1596**

**VD16 B 1593**

Vermanung deß Versoris an den guthetzigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36477**

Epist. 118. c.  
6. ad Ianua.

der Epistel (wie oben vermeldet) also schreibet:  
**G H X Z S E B S** / sagt er / hat nicht gebotten /  
 mit was ordnung das Sacrament des Altars her-  
 nach solle genommen werden / damit er den Aposteln  
 (vnd ihren Nachkömmlingen) durch welche er die  
 Kirche ordnen wolte / diesen Ort vorbehielte. Als  
 so kan auch von dieser ganzen Disputation recht  
 vnd wol gesagt werden: Wann Christus geboten  
 hette / daß allezeit beyde gestalten des Sacraments  
 sollen gereicht / genommen vnd genossen werden /  
 so gläube ich kräftiglich mit dem heiligen Augu-  
 stino / daß die Catholische Kirch diesen brauch nicht  
 veränderet / sondern denselbigen bißhero in stätter  
 übung conseruiret vnd erhalten hette.



### Vermanung des Verforis an den guthertigen Leser.

**W**il hierauff den verständigen / günstigen vnd  
 freundlichen Leser ganz erewlich vnd fleißig /  
 ja vñ Gottes willen gebeten haben / er wolle sich von  
 der



der Catholischen vnüberwindlichen Warheit des  
 allerheiligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts  
 Jesu Christi in ewigkeit nicht abführen/ noch ab-  
 wendig machen lassen / sondern beständiglich dar-  
 innen verharren. Denn ein rechtgeschaffener/ vnd  
 altgläubiger Christ / deme in diesem Articul (wie  
 auch in andern) seiner Seelen Seligkeit angelegen/  
 solle nicht einer jeden auffbrachten neuen Lehr/ die  
 vnder dem herrlichen Nahmen vnd Titul des Eu-  
 angelij außgeruffen / geprediget vnd publiciret  
 wird/ von stunden an glauben geben / oder derselben  
 anhängig seyn/ damit ihme vielleicht nicht möchte  
 gesagt/ vnd leichtfertiglich fürgeworffen werden/  
 was der heilige Apostel Paulus auff ein zeit den  
 Galatern zugeschrieben: Welche Wort im anfang Galat. 1.  
 meines Tituls angesetzt worden / vnd lauten also:  
 Mich wundert / saget der Apostel / daß ihr euch so  
 baldt abwenden lasset von dem / der euch beruffen  
 hat zur Gnad Christi / auff ein ander Euangelium/  
 welches doch kein anders ist / allein daß etliche  
 seyndt / die euch verwirren / vnd wollen das  
 Euangelium G H X J S E Z verkehren. Bis-  
 her Paulus. Wann derowegen ein neuwgläu-  
 biger Prædicant / was Religions Er auch seyn  
 X iiii mag/



mag/zu dir kombt/vnd begeret an dich/du sollest ihm  
 vnd seiner Auslegung in diesem heiligsten Sacra-  
 ment beyfallen vnd Glauben geben/dich von der all-  
 gemeinen Kirchen absündern/sein Euangelium/vñ  
 neue Lehr annehmen/so soltest du zu ihm also spre-  
 chen: Der heilige Paulus hat geschrieben vñd ge-  
 lehrt/ ein Christen Mensch solle nicht liederlich ein  
 jeden Euangelio glauben / oder sich auff ein neue  
 Lehr leichtfertiglich abwenden lassen / sondern solle  
 die Geister probiren ob sie auß Gott seyen/oder nit.  
 Ja/würd Er sprechen/was ich sag vñd dir fürpre-  
 dige / das stehet im Göttlichen Wort geschrieben.  
 Als dann soltest du ihm auff folgende weiß ant-  
 wortten. Es stehet wol geschrieben / was du mir  
 vom Sacrament des Altars sagest / dieselbigen  
 Wort finde ich auch bey den Euangelisten also/ aber  
 weit weit in einem andern Verstandt / Sinn / vñd  
 Meynung / als wie du sie citirest vñd fürbringst.  
 Meynstu das ich hierin den einhelligen Verstandt  
 aller heiligen Väter zurück setzen / vñd die Ausle-  
 gung der ganzen Catholischen Kirchen solt fahren  
 lassen/ vñd deiner einzlichen priuat Meynung an-  
 hängig seyn? Nein das verbietete mir Christus mein  
 H. Erz/welcher gesprochen: Wer die Kirch nit hört/  
 der



der solle für einen Heyden vnd offenen Sünder gehalten werden. Für diese Kirch hat Christus sein thewres Rosenfarbes Blut vergossen: bey dieser Kirch / als bey einer trewen Mutter / laß ich mich finden / darbey wil ich bleiben / leben vnd sterben. Dann von ihr / vnd ihrer Lehr / Auslegung vnd Verstande / den sie hat vnd führet / bin ich gewiß / ja gänzlich verichert / daß ihr Lehr von der Aposteln zeit hero durch eine ordentliche Succession vnd nacheinander folgung ohn einiges auffhören von hand zu hand also vbergeben / vnd ohn alle verfälschung pur lauter vnd rein bis auff ons kommen sey. Dieser Kirchen rühme ich mich / in dieser Kirchen bleibe ich / darinnen sterbe ich / ob sich schon alle Pforten der Hellen wider mich legten. Von dieser Kirchen wil ich mich auch in dem wenigsten nit treiben lassen / ausser welcher / wie zur zeit des Sündflusz außserhalb der Archen Noe geschehen / kein Mensch vor der ewigen Verdammuß mag erhalten werden. Was mir diese allerheiligste vnd getreueste Mutter in Glaubens Sachen / fürnehmlich aber vom Sacrament des Altars proponiret vnd fürschrreibet / das halte / gläub / vnd bekenne ich ohn allen zweiffel für recht / für Göttlich / für Christlich /  
 S für



für Euangelisch: Was sie mir aber entgegen ver-  
 beut vnd widerrathet / das meide / vnd fliehe ich nit  
 anderst als Gift. Das Euangelium ist war / die  
 Bibel ist recht / die heilige Schrifft ist vnuerfälscht /  
 das alte vnd neue Testament nimb ich in allen pun-  
 cten / Stücken vnd Articuli mit höchster Reuerenz  
 vnd Ehrerbietung an. Was willst du mehr? Was  
 begehrest du weiter? Du rühmest dich zwar des  
 Euangelij / du führest das Wort Gottes im Mund /  
 vnd gibst für gewiß auß / dein Glaube sey recht /  
 dein Lehr sey war / die heilige Schrifft sey mit dir  
 daran / vnd habest das pur lauter Wort Gottes /  
 vnd dergleichen. Es ist aber / lieber Gesell / nit dar-  
 an gelegen / was geschrieben stehet / sondern wie das  
 jenige / was geschrieben stehet / recht solle verstanden  
 werden. An warem verstand / sag ich / ist gelegen /  
 vnd nit am äußerlichen blossen Buchstaben allein.  
 2. Cor. 3. Dann der Buchstab / wie der Apostel Paulus sagt /  
 tödtet / der Geist aber / das ist / der rechte wahre ver-  
 standt des Buchstabens machet lebendig. Es hat  
 doch Luther selber gestehen vnd bekennen müssen /  
 daß bey vns Catholischen vnd altgläubigen die 5.  
 Schrifft sey / das Sacrament des Altars recht di-  
 spensiret vnd außgetheilet werde / ja daß er vnd sei-  
 nes



Vom H. Sacrament des Altars. 139

nes gleichen die ganze H. Schrift sampt allem guten von uns/ vnd vnsern lieben frommen Voreltern seligen empfangen habe. Seine wort lauten hievon also: Wir bekennen aber/ spricht er/ daß vnder dem Pappstumb viel Christliches Guts/ ja alles Christliches guts sey/ vnd auch daselbst herkommen sey an uns. Nemlich/ wir bekennen/ daß im Pappstumb die H. Schrift sey/ rechte Tauff/ rechtes Sacrament des Altars/ rechte Schlüssel zu vergebung der sünden/ rechtes Predigamt/ rechter Catechismus/ als das Vater vnser/ Zehen Gebot/ die Articul des Glaubens/ ic. Bissher Luther.

An zween  
Pfarhern  
vom Wider-  
tauff/ Tom 2.  
fol. 267.

Weil derowegen des Luthers Meinung vnd Bekändtniß selber nach bey uns altgläubigen die rechte Kirche/ die rechten Sacrament/ vnd dann auch der rechte Brauch vnd Ausspendung des Leibß vnd Bluts Christi im heiligen hochwürdigen Sacrament des Altars zu finden/ So solle billich ein jeder Catholischer Christ bey solchem von viel hundert Jahren wol hergebrachtem einhelligen Brauch beständiglich verbleiben/ unbeweglich darinnen verharren/ vnd sich in ewigkeit nicht darvon treiben oder abwenden lassen. Darzu der allmächtige/

NB.

S ij tige/



Vom H. Sacrament des Altars.

tige / ewige vnd barmherzige G D E E seinen  
Väterlichen Segen / vnd Göttliche Benedey-  
ung gnädiglich mittheilen vnd  
verleyhen wolle /  
Amen.

E N D E.



17. Aug. 1711. [illegible]